



# ***Leitbild der Stadt Bad Honnef***

Stand 17.9.2003

## Vorbemerkung

Mitte 2001 beauftragte der Rat der Stadt Bad Honnef die städtische Lenkungsgruppe, die durch Mitglieder aller im Rat vertretenen Fraktionen besetzt ist, mit der Vorbereitung und Steuerung des Leitbildprozesses.

Das Leitbild ist das Ergebnis einjähriger Arbeit hoch motivierter und engagierter Bürgerinnen und Bürger, Mitwirkenden aus Verbänden, Vereinen, Institutionen und Unternehmen, Initiativen und Organisationen, der im Stadtrat vertretenen Parteien und Wählervereinigungen sowie der Stadtverwaltung. Die Beteiligten haben sich intensiv mit der gegenwärtigen Situation und der Zukunft der Stadt auseinandergesetzt und die Meinung der Bürgerinnen und Bürger eingeholt. Das Ergebnis, dessen Zusammenführung die Lenkungsgruppe der Stadt Bad Honnef in enger Abstimmung mit den fünf Arbeitsgruppen erzielte, ist eine gemeinschaftliche Leistung. Der Stadtrat hat dieses Leitbild am 25. September 2003 zur Grundlage seiner eigenen Arbeit erklärt. Damit setzt er das Zeichen, die in unserer Stadt erarbeiteten Ziele gemeinsam umsetzen und fortentwickeln zu wollen.

Bei der Zusammenführung der Leitziele aus den Arbeitsgruppen zu einem Gesamt-Leitbild war es der Lenkungsgruppe wichtig, die Wiedererkennbarkeit der Ergebnisse der Gruppenarbeit sicherzustellen und somit den Willen der engagierten Bürgerinnen und Bürger zu respektieren. Deshalb wurde auf eine vollständige und abschließende Harmonisierung aller Aussagen in Stil, Form und inhaltlicher Tiefe bewusst verzichtet. So ist zu erklären, dass einzelne Textpassagen in der „Wir-Form“, andere Teile in einer neutralen Form abgefasst sind. An der Grundausrichtung dieses Leitbildes ändert dies jedoch nichts, denn in beiden Formen werden Zielvorstellungen für das künftige Leben in Bad Honnef zum Ausdruck gebracht.

Zum Leitbild gibt es eine Dokumentation, die die Tätigkeit der Arbeitsgruppen und die Herleitung ihrer Ergebnisse nachvollziehbar gestaltet. Diese Zusammenstellung ist in der Stadtverwaltung Bad Honnef einsehbar und als CD-ROM erhältlich. Ansprechpartner: Herr Linnig, Tel.: (0 22 24) 1 84-111

## Inhalt

	Seite
1. Präambel .....	3
2. Leistungsfähige Wirtschaft und gesunde Finanzen – die Zukunft unserer Stadt .....	4
3. Bürgerinnen und Bürger, Politik und Verwaltung – ein besseres Miteinander in unserer Stadt ....	7
4. Bad Honnef – die bevorzugte, für alle Altersgruppen attraktive Stadt .....	9
5. Bad Honnef – Gesundheitsstadt und Stadt mit sozialem Gesicht .....	13
6. Kultur, Bildung, Sport und Freizeit – Angebote einer Stadt .....	16

# 1. Präambel

Das Leitbild der Stadt Bad Honnef weist den Weg in eine gemeinsame Zukunft. Es stellt für alle Akteure in Bürgerschaft, Politik und Verwaltung einen Handlungsrahmen dar. Die Leitziele bringen eine Richtung weisende Vorstellung für die künftige Stadtentwicklung zum Ausdruck. Sie geben eine wesentliche Orientierung für das Verhalten aller Beteiligten bei der Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Maßnahmen. Sie fordern zum zielstrebigen Handeln und Gestalten auf.

Der mit diesem Leitbildprozess in Gang gesetzte Dialog über die Zukunft unserer Stadt ist ein Beispiel für lebendige Bürgerbeteiligung. Im Rahmen des Möglichen und Machbaren sind Rat und Verwaltung der Stadt Bad Honnef zur Umsetzung der Ziele aufgerufen, und zwar unter intensiver Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger. Dem Bürgerengagement wird eine große Bedeutung beigemessen. Es ist ausdrücklich erwünscht.

Der Bestand und die Fortentwicklung des Leitbildes muss kontinuierlich durch eine regelmäßige Überprüfung der Ziele und des Erreichten gesichert werden.

Unsere übergeordneten Ziele sind:

Im Verlauf ihrer Geschichte wurde unsere Stadt wesentlich durch das christliche Menschenbild geprägt. Jetzt und in Zukunft gilt es, diese Grundhaltung in einer pluralistischen Gesellschaft in toleranter Offenheit anderen Religionen, Weltanschauungen und Kulturen gegenüber weiter zu entwickeln.

Die Chancengleichheit von Frauen und Männern und ihre rechtliche Gleichstellung in allen gesellschaftlichen Bereichen umzusetzen, ist zentrales Anliegen dieses Leitbildes. Es bestimmt auch die kommunalpolitischen Entscheidungsprozesse.

Das Verhältnis der Bürgerinnen und Bürgern untereinander, sowie ihre Beziehungen zu Politik und Verwaltung sollen von Offenheit, Transparenz, Vertrauen und Hilfsbereitschaft geprägt sein. Dies gilt insbesondere für das Zusammenleben unterschiedlicher Generationen und gesellschaftlicher Gruppen. Mit Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft wollen die Bürgerinnen und Bürger integrativ zusammenarbeiten. Dazu werden alle Anstrengungen unternommen, auch Menschen in besonders schwierigen Lebenslagen in unsere Gemeinschaft zu integrieren und ihre Eigenverantwortung und Fähigkeit zur Selbsthilfe zu fördern.

Die Erhaltung und Pflege von Natur und Landschaft sowie die Sicherung und Steigerung der Lebensqualität ist ein weiteres Hauptziel. Es gilt, auch weiterhin die hohe Identifikation der Bad Honnefer Bevölkerung mit ihrem als einmalig, attraktiv und überschaubar wahrgenommenen Wohn-, Lebens- und Arbeitsstandort zu stärken.

In jeder Beziehung entscheidend für die Zukunftsfähigkeit der Stadt sind gesunde Finanzen und eine eigenverantwortliche Gestaltung des städtischen Haushaltes. Die Wiederherstellung dieser Eigenständigkeit soll in den nächsten Jahren eine Hauptaufgabe sein.

Die Standortvorteile der Stadt Bad Honnef sollen künftig deutlicher nach innen und nach außen vermittelt werden. Sie prägen das positive Image der Stadt, das durch die Zielvorstellungen dieses Leitbildes verstärkt werden soll.

Bad Honnef, im September 2003

## **2. Leistungsfähige Wirtschaft und gesunde Finanzen – die Zukunft unserer Stadt**

### **2.1 Die aktuelle Situation**

#### **2.1.1 Wirtschaftsstruktur**

Die landschaftlich reizvolle Lage Bad Honnefs am Rhein und am Siebengebirge, der historisch gewachsene Stadtkern, die wertvolle Bausubstanz, die Grünflächen, die Insel Grafenwerth – alle diese Standortmerkmale beeinflussen die Wirtschaftskraft und indirekt die Finanzkraft der Stadt.

Bei hoher Lebensqualität für die Bevölkerung ist die Stadt gleichzeitig ein bevorzugter Standort für Dienstleistungen, freie Berufe, Bildungs-, Tagungs- und Kongresseinrichtungen, Freizeit- und Gesundheitsunternehmen sowie Standort für produzierendes Gewerbe. Dabei ist kein Wirtschaftssektor so dominierend, dass er das Bild der Stadt allein bestimmt. Die etwa 870 gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen sind weitgehend mittelständisch geprägt.

Die gute Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz – Wasserstraßen, Autobahnnetz, ICE-Anbindung in Siegburg/Bonn und Flughäfen in Köln/Bonn, Düsseldorf und Frankfurt/M. – ist ein standortbildender und wirtschaftsrelevanter Faktor.

Das Angebot an öffentlichen Einrichtungen wird als zufriedenstellend angesehen.

#### **2.1.2 Bevölkerungsstruktur, Arbeitsplätze**

Die Bevölkerungszahl liegt seit Jahren bei etwa 26.000 Einwohnern. Die Bevölkerung weist im Vergleich zu anderen Gemeinden ein erhöhtes Durchschnittsalter auf. Hierzu tragen vor allem die in großer Anzahl vorhandenen Seniorenresidenzen bei.

Die Anzahl der beschäftigten Einwohner überwiegt gegenüber dem Gesamtangebot an Arbeitsplätzen in der Stadt, daher besteht ein Auspendler-Überschuss.

#### **2.1.3 Einzelhandel – Fachgeschäfte – Dienstleistungen**

Vorwiegend im Stadtzentrum befindet sich ein hochwertiges, differenziertes Angebot von Fachgeschäften und Dienstleistungen. Zusätzlich hat sich im Süden der Stadt ein weiteres Einkaufszentrum etabliert. Im Stadtteil Aegidienberg ist ein ausreichendes Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot für den täglichen Bedarf vorhanden.

Dank der Ausgleichsmaßnahmen für die Region Bonn nach der Verlegung des Regierungssitzes ist es nicht zu negativen Auswirkungen auf die Kaufkraft gekommen. Durch die private Internationale Fachhochschule für Tourismus sind Impulse neuer Art – auch für das Image der Stadt – entstanden.

#### **2.1.4 Haushaltskonsolidierung – Investitionsfinanzierung**

Die Haushaltssouveränität hat eine entscheidende Bedeutung für das gesamte kommunale Handeln. Das außergewöhnlich hohe Defizit des städtischen Haushaltes kann nur im Rahmen einer notwendigen Gemeindefinanzreform beseitigt werden.

Entscheidend für die Zukunft ist es, den Anteil der Investitionen im städtischen Haushalt zu erhöhen.

Eine weitere Verschuldung ist nicht akzeptabel.

Es ist bisher nicht ausreichend gelungen, den Wohlstand der Bürgerinnen und Bürger Bad Honnefs zur Finanzierung der dem Gemeinwohl dienenden Einrichtungen zu nutzen.

## **2.2 Folgende Ziele möchten wir erreichen**

### **2.2.1 Wiederherstellung finanzieller Souveränität und ausgeglichener Haushalte – Effizienzsteigerung der Verwaltung**

Zum weiteren Kostenabbau ist eine konsequente Sanierung des Haushalts und die strikte Überprüfung der Ausgaben erforderlich. Langfristige Vertragsbindungen müssen je nach Dringlichkeit und Machbarkeit in variable Positionen umgewandelt werden.

Bad Honnef muss zurück zur finanziellen Eigenständigkeit. Der finanzielle Spielraum muss erweitert werden. Hierzu sind private Mittel einzuwerben, so dass öffentliche Projekte auch gemischt finanziert werden können. Freie Mittel sollen vorrangig für weitere Investitionen verwendet werden.

Die Gewerbesteuer muss auf ein im Wettbewerb mit den Nachbargemeinden geeignetes Niveau ausgerichtet werden.

Der im Falle einer kommunalen Finanzreform entstehende finanzielle Spielraum soll nach Erfüllung von Pflichtaufgaben für Gewerbeansiedlungen, solange dies vom Flächenangebot her möglich ist, und zur Gewerbeförderung genutzt werden.

Die eingeleitete Effizienzsteigerung der Verwaltung muss konsequent weiter geführt werden. Das Controlling muss verstärkt und gleichzeitig sollte das Handeln der Verwaltung transparenter werden.

Sofern öffentliche Aufgaben besser auf privatwirtschaftlicher Basis erledigt werden können, sollen diese Möglichkeiten genutzt werden.

### **2.2.2 Neue Finanzierungskonzepte**

Investoren sollen gezielt angeworben werden. Dazu sollen entscheidungsrelevante Unterlagen, wie zum Beispiel Modelle und Geschäftspläne, eingesetzt werden.

Zu Projektfinanzierungen könnten eine Bürgerstiftung oder Förderkreise für die Sponsorensuche beitragen.

Die Zusammenarbeit mit anderen Städten zur Erreichung gleichgerichteter Ziele soll aufgebaut werden.

### **2.2.3 Modernisierung des Einzelhandels- und Dienstleistungsangebotes**

Ziel ist es, die Innenstadt als Wirtschaftsmittelpunkt des Talbereichs zu erhalten und auszubauen, gleichzeitig das Stadtteilzentrum Aegidienberg fortzuentwickeln.

Die Attraktivität der Innenstadt soll durch Ansiedlung neuer Fachgeschäfte, Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe erhöht werden. Hierzu sind bauliche Veränderungen auf der Grundlage eines städtebaulichen Gesamtkonzepts notwendig.

Eine fußgängerfreundliche Karreelösung zur Verbindung der Fußgängerzone, Ostseite des Saynschen Hofes und der Bahnhofstraße soll geschaffen werden und besonders von attraktivem Einzelhandel geprägt sein, aber auch Begrünung und geeignete Freiflächen für Veranstaltungen aufweisen.

Der Einzelhandel in der Innenstadt und in den Stadtteilen soll durch strukturpolitische Maßnahmen gefördert werden. Die Abwanderung weiterer Fachgeschäfte aus der Innenstadt muss nachhaltig verhindert werden. Das Einkaufszentrum im Süden soll in zweckmäßiger und verträglicher Weise das Warenangebot des Facheinzelhandels in der Innenstadt ergänzen.

Bad Honnef ist als zukunftsorientierter Gewerbestandort zu sichern, auszubauen und zu fördern. Es soll daher ein Stadtplanungskonzept erstellt werden, das ein Wirtschaftsförderungsprogramm enthält.

Es werden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, gut erschlossene, bebaubare Flächen bereit zu stellen, mit Vorrang für Gewerbeansiedlung.

Über ein Stadtmarketing unter Einbeziehung aller Stadtteile wollen wir die Bad Honnefer Unternehmer dahingehend unterstützen, die Käuferschaft verstärkt für den Standort zu interessieren.

Die Initiierung einer ehrenamtlichen Beratung der beteiligten Institutionen kann zur Kompetenz und Qualität der Arbeit beitragen.

Die bestehenden Städtepartnerschaften sollen intensiviert und auch für wirtschaftliche Kooperationen genutzt werden. Zusätzliche Bemühungen um auswärtige und internationale Institutionen zur Errichtung von Niederlassungen sind sehr erwünscht.

Die Attraktivität der Insel Grafenwerth soll durch naturnahe Ausgestaltung und durch ein vielseitiges Gastronomieangebot nachdrücklich erhöht werden.

#### **2.2.4 Moderates Bevölkerungswachstum**

Es wird ein maßvolles Anwachsen der Bevölkerung angestrebt. Der Zuzug junger Familien ist sehr erwünscht.

### **3. Bürgerinnen und Bürger, Politik und Verwaltung – ein besseres Miteinander in unserer Stadt**

#### **3.1 Die aktuelle Situation**

Die Informationen im Netzwerk „Bürgerinnen und Bürger, Politik und Verwaltung“ sind oft unverständlich. Die juristisch geprägte Sprache, in der sie mitgeteilt werden, wirkt eher förmlich, und der Inhalt trägt meist nur wenig zur Erläuterung und Aufklärung der Angelegenheiten bei.

Es gibt viele Informationen, doch nur wenige sind bedeutsam. Die Bürgerinnen und Bürger vermissen die „maßgeschneiderte“ Information und fühlen sich deshalb nicht angesprochen.

Die Kommunikation in diesem Netzwerk ist unvollständig und umständlich; sie ist oft einseitig und selten transparent. Die Bürgerinnen und Bürger können Entscheidungsprozesse in Rat, Politik und Verwaltung oft nur mit großem Aufwand nachvollziehen.

Es mangelt an Bereitschaft, verständnisvoll und vertrauensvoll miteinander umzugehen. Es entsteht das Gefühl, nicht ernst genommen und nicht verstanden zu werden. Die Kommunikation wird häufig abgebrochen, bevor sie sich entfalten kann.

Es ist nicht bekannt, welche Informationen die Stadt vermitteln muss und welche Grenzen zu beachten sind. In welcher Weise kann Transparenz eingefordert werden?

Die angeführten Aspekte sind Indikatoren eines allgemeinen Unbehagens und signalisieren Rückzugsverhalten.

#### **3.2 Folgende Ziele möchten wir erreichen**

Wir erwarten, dass in Zukunft Information und Kommunikation in Bad Honnef neu gestaltet werden, und zwar so, dass:

- Gespräche zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung gesucht werden und zu nachvollziehbaren Ergebnissen führen
- die politischen und administrativen Prozesse für die Bürgerinnen und Bürger durchsichtig und einsichtig werden

##### **3.2.1 Transparenz**

Die Arbeit von Politik und Verwaltung muss für die Bürgerinnen und Bürger durchsichtiger werden, weil sie nie durchsichtig genug sein kann.

Wir erwarten:

- Offenlegung der kommunalen Entscheidungsprozesse
- Darstellung der jeweiligen Interessenlagen
- Verständlichkeit in Form und Sprache sowie Transparenz der Inhalte von Bekanntmachungen und Beschlüssen

##### **3.2.2 Integrität**

Private, wirtschaftliche und politische Interessen müssen als solche bezeichnet und voneinander abgegrenzt werden; jeglichem Macht- und Amtsmissbrauch in Bad Honnef muss entgegengewirkt werden. Um das gegenseitige Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger zu fördern, fordern wir:

- offenen und ehrlichen Umgang mit den unterschiedlichen Interessenlagen
- Integrität als Messlatte für die politischen, administrativen und sonstigen öffentlichen Institutionen
- Verantwortung von Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung für ihr Handeln

### **3.2.3 Mitwirkung**

Mitgestalten und Mitwirken muss in Bad Honnef selbstverständlich werden.

Wir erwarten, dass die Einwohnerfragestunde als Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Rat und Verwaltung genutzt wird und hierfür neue Verfahren entwickelt werden.

Wir erwarten, dass Politik und Verwaltung die Bürgerinnen und Bürger dazu anregen:

- die bestehenden Instrumente der Beteiligung anzuwenden (Bürgeranhörung, Bürgerbegehren, Bürgerinitiative) und
- neue Instrumente, die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zum Ziel haben, zu entwickeln

### **3.2.4 Miteinander**

Die Kultur des Miteinanders in Bad Honnef muss nachhaltig verbessert werden. Misstrauen, Ungleichgültigkeit und Gefühle von Ohnmacht müssen überwunden werden.

Wir ermutigen die Bürgerinnen und Bürger:

- die allgemeine Sprachlosigkeit zu überwinden
- sich politisch zu engagieren
- Initiativen zu gründen
- ehrenamtliche Tätigkeiten zu übernehmen, beispielsweise eine Bürgerstelle für ehrenamtliches Engagement einzurichten
- Netzwerke zwischen den Vereinen zu schaffen

### **3.2.5 Einheit und Vielfalt**

Bad Honnef besteht aus Stadtteilen mit eigenem Selbstbewusstsein, die trotz zahlreicher Unterschiede eine Einheit bilden.

Wir müssen erreichen, dass:

- jeder Ortsteil mit seinen Problemen und Besonderheiten respektiert und als gleichberechtigt anerkannt und
- zugleich das Zusammengehörigkeitsgefühl als Stadt gestärkt wird

### **3.2.6 Zusammenleben**

Das Zusammenleben unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen muss von Offenheit, Toleranz und Hilfsbereitschaft geprägt sein.

Dazu gehören:

- integrative Angebote und
- die Bereitschaft, diese auch zu nutzen

## **4. Bad Honnef – die bevorzugte, für alle Altersgruppen attraktive Stadt**

### **4.1 Die aktuelle Situation**

#### **4.1.1 Wohnen**

Die Stadt Bad Honnef wird von ihrer Bevölkerung als attraktive Wohnstadt erlebt. Die Wohnqualität wird vor allem bestimmt durch die einmalige landschaftliche Lage und die damit verbundenen Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Die Wohngebiete sind städtebaulich weitgehend klar von den Gewerbegebieten abgegrenzt. In der Tallage wird die Wohnqualität durch die hohe Dichte des Durchgangsverkehrs und des innerstädtischen Verkehrs gemindert. Die Verkehrssicherheit ist dadurch beeinträchtigt und der Verkehr führt zu hohen Lärmbelastungen.

#### **4.1.2 Stadtentwicklung**

Bad Honnef ist eine Stadt mit mehreren ausgeprägten Ortsteilen, wertvoller historischer Bausubstanz sowie vielfältigen Freizeitangeboten. Wissenschaftlich hochrangige Institutionen und Akademien mit internationaler Ausrichtung haben hier ihren Standort. Es gibt aber Zersiedlungstendenzen in Rand- und Hanglage. Eine städtebauliche Planung wird durch die Grenzlage zu Rheinland-Pfalz erschwert.

#### **4.1.3 Verkehr**

Es bestehen gute Verkehrsanbindungen im Regional- und Fernverkehr. Es gibt aber ein Übermaß an innerstädtischem Verkehr sowie Durchgangsverkehr. Ein Verkehrskollaps droht. Aufgrund der topografischen Lage besteht eine Konzentration auf wenige Hauptverkehrsachsen mit geringen Entlastungsmöglichkeiten. Diese Verkehrsachsen (Hauptverkehrsstraßen, Eisenbahnen und Straßenbahn) zerschneiden den geschlossenen Lebensraum in Nord-Süd Richtung. Es bestehen keine Umgehungsmöglichkeiten. Es gibt zu wenige gesicherte Radwege, insbesondere zu wenig Absicherung der Schulwege. Undiszipliniertes Parken führt zur Einschränkung und Gefährdung des Rad- und Fußgängerverkehrs.

#### **4.1.4 Umwelt**

Das Landschaftsbild in Bad Honnef und in seiner Umgebung kann in Bezug auf Naturschutz und Erholung als optimal betrachtet werden. Diesem Landschaftsbild wird eine außerordentlich hohe Wertschätzung entgegengebracht. Die Siebengebirglandschaft unterliegt als Naturschutzgebiet mit Europa-Diplom einem besonderen Schutz. Der Landschaftscharakter wird durch den Rhein, die Insel Grafenwerth und das Siebengebirge mit seiner Umgebung geprägt. Die Umwelt wird durch Emissionen des innerstädtischen Verkehrs, der Bundesautobahn, der Bundesstraße, der Eisenbahn und durch Fluglärm in hohem Maße belastet.

#### **4.1.5 Tourismus**

In touristischer Hinsicht besteht ein überregional guter Ruf aus der Zeit als Kurort, ein großes Reichtum an landschaftlicher Schönheit, ein gewachsener kleinstädtischer Charakter mit attraktivem Stadtbild, eine gute verkehrstechnische Anbindung. Zudem ist Bad Honnef Standort der privaten Internationalen Fachhochschule für Tourismus, Hotel- und Luftfahrtmanagement, deren Kompetenz für die Entwicklung eines touristischen Profils der Stadt genutzt werden kann. Die inhaltliche Ausrichtung auf Seminarwesen ist einseitig. Es besteht eine zu starke Konzentrierung auf wenige Anbieter. Die touristische Infrastruktur ist mangelhaft. Zudem fehlt ein klares Image im Sinne einer Markenbildung. Es mangelt an einer Koordinierung im Innenmarketing, im Außenmarketing fehlt sie.

## **4.2 Folgende Ziele möchten wir erreichen**

### **4.2.1 Wohnen**

Bad Honnef ist eine bevorzugte Wohnstadt in besonderer Landschaft, die es als lebendige und für jede Altersgruppe attraktive Stadt weiter zu entwickeln gilt. Die vorhandene Wohnqualität ist für die bereits hier lebenden Menschen langfristig zu sichern.

Unter dieser Zielsetzung wird eine weitere großflächige Wohnbebauung in der Bad Honnefer Tallage abgelehnt. Jede andere Bebauung in der Tallage darf die Qualität vorhandener Bebauung nicht mindern.

Größere Wohnbaureserveflächen der Stadt Bad Honnef gibt es im Stadtteil Aegidienberg, dessen ländlicher Charakter durch geeignete Bauweise zu bewahren ist.

Künftiger Wohnungsbau muss vor allem unter Berücksichtigung von Verkehrs-, Infrastruktur- und Umweltgesichtspunkten bewertet werden. Dies erfordert die Überarbeitung des Konzeptes zur Bauleitplanung: Überarbeitung des Flächennutzungsplanes, Aufstellung von Entwicklungsplänen und Überprüfung vorhandener Bebauungspläne, Baulückenerschließung.

Zunehmende Verkehrsbelastungen und Gefährdungen bislang ruhiger Wohngebiete sind zu vermeiden. Die von Lärmimmissionen belasteten Wohngebiete, zum Beispiel durch die Gewerbestandorte Rheinstraße/August-Lepper-Straße oder Honnef-Süd, sind durch geeignete Maßnahmen zu entlasten.

#### **4.2.2 Stadtentwicklung**

Die Stadt Bad Honnef ist als attraktive Wohnstadt im Grünen zu erhalten und zu fördern. Hierfür sind an erster Stelle die Verkehrsprobleme zu lösen, die innerstädtische Gestaltung weiterzuentwickeln sowie die kulturellen Einrichtungen zu unterstützen.

- Städtische Grünflächen sollen erhalten, gepflegt, ausgebaut und sauberer gehalten, der Baumbestand gepflegt, frei werdende Flächen (zum Beispiel Schrebergartenfläche) neu gestaltet werden.
- Die Fußgängerzone sowie der Saynsche Hof sollen attraktiver gestaltet werden; zum Beispiel durch mehr Sauberkeit, Öffentliche Toiletten, Schaffung einer fußgängerfreundlichen Karreelösung und verkehrsberuhigte Zeiten. Stadtpläne mit der Darstellung aller Ortsteile und Leitsysteme sollen an den Ortseingängen und in Marktplatznähe aufgestellt werden.
- Bad Honnef soll als Kongress-, Tagungs- und WHO-Gesundheitsstadt ausgebaut und in überregionale Angebote eingebunden werden. Die Kompetenz der Fachhochschule sollte hierbei einbezogen werden.

Da Stadtentwicklung ganzheitlich verstanden wird, sind weitere Ziele an anderer Stelle beschrieben.

#### **4.2.3 Verkehr**

Es darf keine weitere Erhöhung des Verkehrs durch kommunale Planung geben – dafür die Verbesserung der jetzigen Situation. Der vom Rat beschlossene Verkehrsentwicklungsplan soll in diesem Sinne umgesetzt werden.

#### **4.2.4 Fliessender Verkehr**

Die gute Anbindung von Bad Honnef an das überregionale Verkehrsnetz muss erhalten bleiben. Der Durchgangsverkehr muss nachdrücklich verbessert, entzerrt und beruhigt werden durch:

- Umsetzung der beschlossenen Planung für das Honnefer Kreuz
- Bau von Kreisverkehren zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung
- Planung und Umsetzung aufeinander abgestimmter Geschwindigkeitszonen in den einzelnen Stadtteilen in der Tallage von Bad Honnef
- Gezielte Lenkung des Durchgangsverkehrs und Anbindung der Gewerbegebiete

Reduzierung des Durchgangsverkehrs und des innerstädtischen Verkehrs durch bauliche Maßnahmen wie:

- Reduzierung der Attraktivität der heute für den Durchgangsverkehr genutzten Straßen, zum Beispiel durch Fahrbahnverengung
- Realisierung eines Anschlusses an die B 42
- Langfristig weitere ergänzende Anbindungen an die B 42 zur Entlastung des innerstädtischen Verkehrs

Lärmschutz- bzw. Lärmentlastungsmaßnahmen an belasteten Wohngebieten

Bessere Ausschilderung aller Ortsteile und der Gewerbegebiete

#### **4.2.5 Radfahrer und Fußgänger**

- Erhöhung der Attraktivität und Ausweitung und Sicherung der Fußgängerbereiche, Fußwege und -übergänge
- Ausbau des Radwegenetzes und der Angebote für Radfahrer (zum Beispiel mehr Abstellplätze für Fahrräder im Zentrum), ergänzende Radwegeverbindungen in Nord-Süd- und in Ost-Westrichtung mit Infosystemen für Radfahrer
- Verbesserung und Umbau der Hauptdurchgangsstraßen mit beidseitig sicheren Geh- und Radwegen; durchgehender Ausbau des Radwege- und Fußgängernetzes in Aegidienberg

#### **4.2.6 Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV)**

- Weitere Verbesserung und Sicherung des ÖPNV zur Entlastung der Straße. Ausbau der geplanten S-Bahn bis Linz mit besserer Vertaktung im Bereich der Stadtbahnendhaltestelle
- Bessere Vertaktung nach Aegidienberg und bessere Vertaktung Aegidienbergs mit seinen Ortsteilen (Einführung einer Rundlinie Bad Honnef - Aegidienberg - Oberpleis)
- Sicherung des Linienbestandes auf dem Stand vom Frühjahr 2003

#### **4.2.7 Ruhender Verkehr**

- Verbesserung und Steuerung des ruhenden Verkehrs durch standortgerechtes Angebot von Parkraum und ein angemessenes Parkleitsystem
- Preisgünstiges Kurzzeitparken in der Innenstadt

#### **4.2.8 Umwelt**

Der Landschaftscharakter von Bad Honnef und seiner Umgebung soll bewahrt werden.

- Erhalt, Ausbau und Pflege der innerstädtischen Parks und Grünflächen, des Rheins mit der Insel Grafenwerth sowie der stadtnahen Grünflächen für eine aktive Naherholung unter Einbindung von Sport- und Kommunikationsmöglichkeiten
- Erhalt der gewachsenen Kulturlandschaft um Aegidienberg. Besonders dort, aber auch in allen anderen Stadtteilen, schonender Umgang mit den Flächenressourcen
- Schutz des Naturschutzgebietes vor Überstrapazierung durch Aktivsport und kommerzielle Nutzung. Kontrollierte Belastung der nicht unter Schutz stehenden Flächen
- Erstellung eines Konzeptes für den Altrheinarm, des Rheinuferes, der Rheinuferpromenade sowie sonstiger stehender und fließender Gewässer, das die ökologischen Belange und die Interessen von Sport, Freizeit und Erholung miteinander verbindet
- Ansiedlung von emissionsarmen Gewerbebetrieben, da nur diese in die gewachsene Stadtlandschaft passen und die hohe Wohnqualität erhalten
- Konzepterstellung zur Minderung von Emissionen, zum Beispiel der Autoabgase, Lärm und Staub
- Vermeidung von Umweltbelastungen durch entsprechende Maßnahmen für die Bereiche Abfallentsorgung, Abwasserentsorgung, Elektrosmog

#### **4.2.9 Tourismus**

Ziel ist die Konzentration auf die Förderung eines gehobenen sanften Tourismus'. Programme und Anreize für Individualtouristen in unterschiedlichen Zielgruppen sollen geschaffen werden.

Dieses Ziel soll durch die imagekonforme Ausgestaltung und Bearbeitung der Säulen „Natur- und Stadtbild“, „Seminare und Kongresse“, „Fachhochschule“, „Veranstaltungen und Events“ und „Gesundheit und Wellness“ (siehe Seite 12-14) angestrebt werden.

##### **4.2.9.1 Natur und Stadtbild**

- Umweltkonforme Erschließung der Landschaft für den Besucher

- Einbettung in überregionale Angebote; Programme für Erholungs- und Aktivurlaub anbieten
- Attraktivitätssteigerung der Stadt, auch durch mehr Sauberkeit
- Erhaltung der wertvollen und historischen Bausubstanz
- Entwicklung eines Tourist-Leitsystems

#### **4.2.9.2 Tagungen, Seminare und Kongresse**

- Nutzung und Förderung aller Einrichtungen, Ausweitung des bereits sehr guten Angebotes an geeigneten Räumlichkeiten sowie die Einbindung in das touristische Angebot der Stadt

#### **4.2.9.3 Fachhochschule**

- Kooperation mit der Fachhochschule
- Förderung als überregionales beziehungsweise internationales Zentrum für Symposien, Tagungen und andere Veranstaltungen, unter anderem im Bereich Tourismus und Gesundheit

#### **4.2.9.4 Veranstaltungen und Events**

- Strukturierung und Koordination unter Berücksichtigung des angestrebten Gesamtprofils gehobener Tourismus, wie zum Beispiel Sport und Kulturveranstaltungen mit überregionaler Bedeutung.

#### **4.2.9.5 Koordination**

- Intensive Förderung einer zentralen Einrichtung zur Koordinierung aller Aktivitäten. Auf-, Ausbau und Vermarktung des touristischen Produkts „Bad Honnef“ als Erholungsort für den anspruchsvollen Individualisten

## **5. Bad Honnef – Gesundheitsstadt und Stadt mit sozialem Gesicht**

### **5.1 Die aktuelle Situation**

Bad Honnef verfügt über:

- eine einzigartige und intakte Naturlandschaft zwischen Rhein und Siebengebirge
- ein einladendes Stadtbild und die Einzigartigkeit ihres auch heute noch weitgehend erhaltenen kurörtlichen Charakters
- den Titel eines staatlich anerkannten Erholungsortes mit Kurmittelgebiet
- ein breites Gesundheitsangebot, wie ein Krankenhaus, Spezialkliniken, eine Vielzahl von Fach- und Hausärzten und therapeutischen Einrichtungen
- ein vielfältiges Wellnessangebot, Heilwasserquellen, ein Freibad auf der Insel Grafenwerth und ein öffentliches Hallenbad, dessen Zukunft noch zu klären ist
- eine Vielzahl von Sozialeinrichtungen
- ein breites, aber ausbaufähiges Netz an Selbsthilfegruppen im Gesundheits- und sozialem Bereich sowie an gesundheitsfördernden Sportangeboten
- die Kapazitäten als Tagungs- und Hochschulstadt

Bad Honnef ist eine Stadt mit einkommensstarker Bevölkerung. Aber Reichtum und Wohlstand sind auch hier nicht gleichmäßig verteilt. Die sozialen Strukturen sind nicht frei von „Schwachstellen“. Es gibt zahlreiche Verbesserungsmöglichkeiten, wenn ein stärkeres mitmenschliches Bewusstsein erreicht ist.

### **5.2 Folgende Ziele möchten wir erreichen**

#### **5.2.1 Information, Kommunikation und Netzwerkbildung**

Die vorhandenen positiven Merkmale der Stadt Bad Honnef im Gesundheits- und Sozialbereich gilt es zu erhalten, zu verbessern, auszubauen und allen Bürgerinnen und Bürgern inner- und außerhalb der Stadt transparent zu machen, insbesondere für:

- Familien mit Kindern und Jugendliche
- die überproportional hier ansässigen älteren Menschen
- die Tagungsgäste und Studierende und
- die Erholung suchenden Familien und Kurzurlauber

Ziel ist es, eine zentrale Stelle zu schaffen, die bei der Information, Koordination und Vernetzung der:

- Gesundheitseinrichtungen
- Wellnesseinrichtungen
- gesundheitsfördernden Sporteinrichtungen
- Selbsthilfegruppen
- sozialen Einrichtungen
- ehrenamtlichen Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt

Unterstützung leistet.

Sie soll:

- das Angebot an Gesundheits-, Wellness- und sozialen Einrichtungen innerhalb der Stadt Bad Honnef transparenter machen
- das örtliche Angebot der Gesundheitseinrichtungen aufgrund der günstigen Verkehrsanbindung Bad Honnefs besonders zu den großen Städten am Mittel- und Niederrhein und im Rhein-Main-Gebiet besser vermarkten

- Informationen und Angebote über geeignete Print- und Online-Medien und in Veranstaltungen abrufbar gestalten
- Gesprächsforen für die Vernetzung der Angebote im Gesundheits-, Wellness- und sozialem Bereich initiieren

### **5.2.2 Gesundheitsförderung als zentrale Aufgabe der Stadt**

Ziel ist es, ein gesundheitsförderndes Gemeinwesen in den Mittelpunkt der Entscheidungsprozesse zu stellen. Dazu streben wir den Titel als WHO-Gesundheitsstadt an.

Damit werden:

- Gesundheit und Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt der Entscheidungen der Stadt gestellt, insbesondere im Bereich der Bebauungsplanung, Verkehrsplanung, Gewerbeansiedlung und Hallenbadplanung
- alle kommunalpolitischen Entscheidungen ökologische Kriterien angemessen berücksichtigen
- neue Erholungs- und Tagungsgäste angesprochen, die zu einer Belebung des Gesundheits- und Tagungstourismus beitragen

Es ist unser Ziel, die Bevölkerung in Bad Honnef mehr über Ernährungs- und Gesundheitsfragen zu informieren und in die Suchtprävention einzubeziehen. Vorrangig sind dabei:

- die Zusammenarbeit zwischen Familie, Kindergarten und Schule sowie mit den Freizeit- und Jugendeinrichtungen zu verbessern
- die Arbeit der Sucht- und Suchtpräventions-Beratungsstelle transparenter zu machen und die Nutzung benachbarter Einrichtungen anzuregen

### **5.2.3 Vernetzung der Gesundheitsstadt mit den Kapazitäten als Tagungs- und Hochschulstadt**

Die Kapazitäten von Bad Honnef als Tagungs- und Hochschulstadt gilt es verstärkt für den Gesundheitsbereich zu nutzen. Unser Ziel ist es, in Bad Honnef Kongresse für Ärzte, Therapeuten und weitere Medizinberufe sowie Gesundheitstage und Gesundheitsmessen zu veranstalten.

### **5.2.4 Bad Honnef als Stadt mit sozialem Gesicht**

Die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger betrachten es als ihr Ziel, auf ein mitmenschliches Bewusstsein hinzuwirken. Damit sollen Solidarität und Verantwortung füreinander unterstützt und Toleranz gefördert werden. Benachteiligungen von Mitmenschen sollen erkannt und ein Ausgleich angestrebt werden. In diesem Prozess steht die Aktivierung von Eigenverantwortung und Kräften zur Selbsthilfe im Vordergrund. Dies bezieht sich auf folgende Gruppen und Teilziele:

#### **5.2.4.1 Kinder und Jugendliche**

Unser Ziel ist es, Bad Honnef als kinderfreundliche Stadt auszubauen. Das heißt:

- Kinder und Jugendliche so früh wie möglich und ihrem Alter entsprechend an Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen zu beteiligen und ihre Selbstorganisation anzuregen
- Die Freizeitangebote und -räumlichkeiten für Kinder und Jugendliche weiterhin und stärker fördern und fortentwickeln

#### **5.2.4.2 Frauen und Männer, insbesondere Alleinerziehende**

Wir tragen zur besseren Vereinbarung von Erwerbsleben und Familie bei, zum Beispiel durch ausreichende Angebote der Kinderbetreuung und flexibel gestaltete Arbeitszeiten.

Wir fördern Chancengleichheit im Beruf vor, während und nach der Erziehungszeit, unterstützen beim Wiedereinstieg, bei der beruflichen Fort- und Weiterbildung sowie bei der Verbesserung der Aufstiegschancen für Frauen.

#### **5.2.4.3 Bürgerinnen und Bürger mit gesundheitlichen Einschränkungen**

Allen Bürgerinnen und Bürgern soll eine gleichwertige Teilnahme am öffentlichen Leben sicher sein. Das heißt:

- Bad Honnef muss eine barrierefreie Stadt werden. Dazu müssen alle Barrieren abgebaut werden – die tatsächlichen und die in den Köpfen der Menschen. Dazu sollen mehr öffentliche Maßnahmen zur Sensibilisierung für die Belange der Betroffenen geschaffen werden und auch behindertengerechte bauliche Veränderungen an allen öffentlichen Gebäuden vorgenommen werden.
- Bei allen kommunalen Entscheidungsprozessen sind Bürgerinnen und Bürger mit gesundheitlichen Einschränkungen angemessen zu berücksichtigen und zu beteiligen.
- Eine Anlaufstelle soll geschaffen oder eine Behindertenbeauftragte bzw. Behindertenbeauftragter soll bestellt werden. Diese Persönlichkeit soll durch eigene Betroffenheit eine besondere Nähe und Engagement zu angesprochenen Themen haben.

#### **5.2.4.4 Ältere Bürgerinnen und Bürger**

Wir wollen das Angebot verbessern hinsichtlich:

- der Vernetzung und des Zusammenschlusses zur gegenseitigen Unterstützung von jüngeren und älteren Senioren, etwa durch Seniorengenosenschaften
- der Einrichtung einer Anlaufstelle zur Aktivierung und Schaffung von Freizeit- und Kulturangeboten sowie zur Anregung von Selbstorganisation

#### **5.2.4.5 Arbeitslose Menschen**

In Bad Honnef wird die Beseitigung von Arbeitslosigkeit und ihrer Ursachen als eine der wichtigsten Aufgaben angesehen.

- Auch in Bad Honnef sollen Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten individuell angeboten werden, an den Begabungen, Fähigkeiten und Erfahrungen der Betroffenen ausgerichtet sowie zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt geeignet sein.
- Besonders jüngere Menschen ohne Arbeit sollen sozialpädagogisch beraten, begleitet und unterstützt werden, beruflich qualifiziert, Analphabeten im Lesen und Schreiben gefördert werden.
- Ortsansässige Betriebe müssen bei der Einstellung von arbeitslosen Bürgerinnen und Bürgern motiviert und unterstützt werden.

#### **5.2.4.6 Menschen ohne festen Wohnsitz und sozial Schwache**

Ziel ist es, die Lebensqualität von obdachlosen und sozial schwachen Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere Familien und älteren Menschen, zu verbessern. Neben finanzieller Unterstützung sollen dazu gezielte administrative Hilfestellungen und Beratungsangebote beitragen.

#### **5.2.4.7 Menschen anderer Kulturkreise**

In Bad Honnef leben Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund. Hervorzuheben sind viele multikulturelle Familien. Dieser kulturelle Reichtum, der sich auch in einer Vielfalt von Vereinen und Verbänden widerspiegelt, soll unterstützt werden durch:

- die besondere Unterstützung von Integration in unsere Gesellschaft
- Maßnahmen, die Respekt und Verständnis für die jeweils andere Denk- und Lebensweise fördern
- Beteiligung von ausländischen Bürgerinnen und Bürgern an politischen Entscheidungsprozessen; bestehende Gremien wie der Ausländerbeirat sind in ihrer Mitarbeit und Kompetenz zu stärken
- die Bereitstellung von Kindertagesstättenplätzen und eines Schulangebotes für junge Asylbewerber. Dadurch soll den Kindern die Integration erleichtert werden
- Hilfestellungen bei der Erlangung einer Arbeitserlaubnis zur eigenständigen Existenzsicherung
- integrative Kulturtage zum gegenseitigen Kennen lernen und Verstehen

## **6. Kultur, Bildung, Sport und Freizeit – Angebote einer Stadt**

### **6.1 Die aktuelle Situation**

Das kulturelle Angebot in Bad Honnef ist in starkem Maße durch das Engagement der zahlreichen bürgerschaftlichen Vereinigungen und Institutionen geprägt. Viele Vereine sorgen für die Durchführung von Traditionsveranstaltungen, kümmern sich aber auch die Organisation anderer und neuer Veranstaltungsinhalte. Der neu gegründete Kulturverband Bad Honnef e.V. koordiniert die Belange seiner Mitgliedsvereine. In eigener Trägerschaft unterhält die Stadt Bad Honnef die Musikschule und die Stadtbücherei.

Das Schulangebot in Bad Honnef ist mit fünf Grundschulen und fünf weiterführenden Schulen, teilweise in privater Trägerschaft, sehr gut. Aufwändig sind die Schülertransporte von den Stadtteilen in Höhenlage zu den weiterführenden Schulen in Tallage.

Die Volkshochschule "Siebengebirge" für die Städte Bad Honnef und Königswinter wird von Bad Honnefer Bürgerinnen und Bürgern intensiv genutzt.

Bad Honnef weist zahlreiche kirchliche und private Bildungseinrichtungen auf. Hervorzuheben als noch recht junge Einrichtung ist die private Internationale Fachhochschule für Tourismus, Hotel- und Luftfahrtmanagement. Das Bildungsangebot bedarf geeigneter inhaltlicher Ergänzung und qualitativer Anpassung an die Zielvorstellung eines lebenslangen Lernens.

Bad Honnef verfügt über ein ergänzungsbedürftiges Angebot an Sportplätzen, Turnhallen und weiteren Sportgelegenheiten in Trägerschaft von Stadt oder Vereinen.

### **6.2 Folgende Ziele möchten wir erreichen**

#### **6.2.1 Kultur**

Ein Ziel ist die Erarbeitung eines kulturspezifischen Veranstaltungsprofils in Bad Honnef. Angebote wären beispielsweise Musikveranstaltungen neuer Ausrichtung, Theater- und Literaturwerkstätten, Meisterkurse und experimentelle Kulturformen sowie Projekte mit politischen, europäischen und generationsspezifischen Aspekten.

Attraktive Freiflächen und Räume zur künstlerischen Entfaltung und Durchführung von Ausstellungen und Veranstaltungen sollen gefördert und erhalten werden, als Beitrag zu einem künstlerischen Profil der Stadt.

Es wird die Realisierung eines Kulturpfades angestrebt, der den Bürgerinnen und Bürgern und den Gästen der Stadt die Möglichkeit bietet, die kulturellen Gegebenheiten Bad Honnefs zu entdecken, als Beitrag zu einem gastlichen Profil.

Kulturelle Partnerschaften sollen gefördert werden: durch die Stadt, ebenso durch die Kirchengemeinden, Vereine, Schulen und andere Institutionen, zur Intensivierung nationaler und internationaler Kontakte.

Kulturelle Einrichtungen sollen auch für jüngere Einwohner gefördert werden. Neue Angebote, wie Kino oder Discos, sind wünschenswert. Bestehende, wie die Stadtbücherei, sind zu erhalten. Künftig werden umfassende regelmäßige Veranstaltungskalender und eine bessere Koordination von Veranstaltungsterminen erwartet.

#### **6.2.2 Bildung**

Bad Honnef soll unter Einbeziehung lokaler und regionaler Potenziale allen Bürgerinnen und Bürgern Möglichkeiten zu lebenslangem Lernen anbieten. Lebenslanges Lernen bedeutet Bildung, die das Leben begleitet und ausgestaltet. Das dient der Sicherung von Beschäftigungsfähigkeit und der Bereicherung der individuellen Lebensführung.

Die Arbeit und das soziale Umfeld (Familien, Vereine, Initiativen) werden zunehmend zu Mittelpunkten des Lernens. Auch die Lernformen in Bildungseinrichtungen verändern sich in zeitlicher, sachlicher und sozialer Hinsicht. Dieser Wandel erfordert eine neue Ausrichtung der erhaltenswerten und zu fördernden lokalen Potenziale lebenslangen Lernens. Dazu zählen die Aus- und Weiterbildungsange-

bote kommunaler und privater Träger, insbesondere der Musik- und Volkshochschule sowie der Stadtbücherei.

Die Angebote zu lebenslangem Lernen werden zukünftig von einem lokalen Bildungs-Netzwerk mitgestaltet. In ihm sollen vorschulische Einrichtungen, Schulen, Fachhochschule, Weiterbildungs- und Kultureinrichtungen, Unternehmen, Arbeitsämter, Kirchen, Verbände und Vereine kooperieren.

Das Bildungs-Netzwerk soll:

- die Kooperation der Bildungsanbieter fördern
- Bildungsangebote transparent machen und beurteilen helfen
- für eine Bildungsplanung im regionalen Umfeld die Nachfrage beobachten und
- die Abstimmung der Bildungsangebote mit den Beteiligten organisieren

Den Aufbau dieses Bildungs-Netzwerkes soll eine gemeinnützige Organisation übernehmen, die sowohl kommunal als auch privat getragen werden kann.

Das Angebot an Bildungseinrichtungen soll ausgeweitet werden, insbesondere mit Kinderbetreuungs- und Bildungsangeboten, die die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit mit Weiterbildungsanstrengungen und -wünschen fördern.

Das Schulangebot soll optimiert werden, zum Beispiel durch Gründung einer weiteren weiterführenden Schule, bei Bedarf in Aegidienberg. Die Musikschule soll erhalten bleiben (zum Beispiel über Sponsoren oder andere Trägermodelle).

### **6.2.3 Sport**

Ziel ist die Schaffung einer sportgerechten Stadt für alle Generationen. Dazu sollen Sportstätten unter Anpassung an die Nachfrage und zukünftiger Trends erhalten, erweitert und neu gebaut werden. Die Kooperation von Breiten- und Spitzensport soll gefördert werden. Besondere Teilziele sind:

- der Ausbau der Sportmöglichkeiten in Aegidienberg mit der Errichtung einer für Wettkampfsportarten ausreichend dimensionierten Sporthalle und der Erweiterung der Leichtathletik-Anlagen
- der Ausbau des Sportplatzes Menzenberg auf anerkannte Standards, beispielsweise mit einer Kunststofflaufbahn
- Sicherstellung der ganzjährigen Ausübung des Schwimmsports und des Schulschwimmens
- die Nutzung des Altarms des Rheins für dort realisierbare Wassersportarten, zu Trainingszwecken und zur Freizeitgestaltung, unter angemessener Berücksichtigung ökologischer Belange
- die Schaffung einer sportgerechten Umgebung unter Berücksichtigung des Umweltschutzes im Naturpark Siebengebirge. Ausweisung und Vernetzung von Wander-, Rad- und Reitwegen, Errichtung eines Trimpfadens und Ausbau von sportlichen Events

### **6.2.4 Freizeit**

Zur Gestaltung der Freizeit soll allen Generationen, vor allem Kindern und Jugendlichen, Freiraum für die persönliche Entfaltung und für Aktivitäten geboten werden. Dies muss auch außerhalb bestehender Kultur-, Bildungs- und Sportangebote möglich sein. Entsprechende Angebote sind zu schaffen und zu fördern, geeignete Plätze und Räume im Stadtgebiet anzubieten.

Alle Bürgerinnen und Bürger sollen dazu angeregt werden, ihre Freizeitaktivitäten eigenverantwortlich und gruppen-, institutions- und generationsübergreifend zu organisieren und zu gestalten. Dies gilt insbesondere für Kinder und Jugendliche.